



# ***AMTSBLATT DER GEMEINDE SONSBECK***

- Amtliches Verkündungsblatt -

---

***30. Jahrgang***

***Sonsbeck, 06. Januar 2016***

***Nr. 01/2016***

---

## **INHALTSVERZEICHNIS**

S E I T E

Zwangsversteigerung Liekweg 11, Sonsbeck-Labbeck

2 – 3

---

Herausgeber:

Verantwortlich für den Inhalt:

Erscheinungsweise:

Der Bürgermeister der Gemeinde Sonsbeck, 47665 Sonsbeck, Herrenstraße 2, Rathaus  
Bürgermeister Heiko Schmidt  
am 1. und 3. Mittwoch im Monat

Bezug:

Abholung im Rathaus; auf Wunsch Zustellung gegen Erstattung des Portos nach  
entsprechendem schriftlichen Antrag an die Gemeinde Sonsbeck.

003 K 022/13



## AMTSGERICHT RHEINBERG

### BESCHLUSS

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Donnerstag, den 03.03.2015 um 08:30 Uhr,  
im Saal 20, Amtsgericht Rheinberg, Rheinstraße 67, 47495 Rheinberg**

das im Grundbuch von Labbeck Blatt 608 eingetragene

exklusive Wohnhaus mit Wellnessbereich und Nebenanlagen in Sonsbeck-Labbeck, Liekweg 11

Grundbuchbezeichnung:

Gemarkung Labbeck, Flur 9, Flurstück 154, Landwirtschaftsfläche, groß: 101.596 m<sup>2</sup>, Waldfläche, groß: 16.820 m<sup>2</sup>, Gebäude- und Freifläche, groß: 2.594 m<sup>2</sup>, Verkehrsfläche, groß: 506 m<sup>2</sup>, Liekweg 11

versteigert werden.

Laut Wertgutachten vom 10.12.2013 handelt es sich um ein exklusives Wohnhaus mit Wellnessbereich und Nebenanlagen im Außenbereich der Gemeinde Sonsbeck auf einem Grundstück von 121.516 m<sup>2</sup>. Baujahr 1971, Kernsanierung 1992, gehobener und luxuriöser Wohnstandard. Wohn/ Nutzfläche : Haupteinheit ca. 528 m<sup>2</sup> Wohnfläche und ca. 878 m<sup>2</sup> Nutzfläche einschließlich Wellnessbereich. Nebeneinheiten : Souterrain ca. 53 m<sup>2</sup> und Erdgeschoss ca. 56 m<sup>2</sup> Wohnfläche.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 14.05.2013 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 2.750.000 EUR festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mit haftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Rheinberg, 11.12.2015

Burike  
Rechtspflegerin

Ausgefertigt

Plum, Justizhauptsekretär

Als Urkundsbeamter der

Geschäftsstelle

